

Fricke macht Hallenbad zur Chefsache

Neuer Samtgemeinde-Bürgermeister will möglichst bald eine Entscheidung zum angestrebten Neubau erwirken

Von Andreas Kurth

ZEVEN. Wenn der neue Samtgemeinde-Bürgermeister Henning Fricke (SPD) am Montag, 18. März, seinen Dienst im Zevener Rathaus antritt, hat er einige dringende Punkte auf der Agenda, die er in den ersten 100 Tagen im Amt unbedingt anpacken will. Priorität haben dabei vor allem das Hallenbad und der Zevener Bildungsweg.

„Für mich steht schon jetzt fest, dass ich das Thema Hallen- und Naturbad zur Chefsache machen werde. Wir werden die Kosten so aufbereiten, dass es endlich einen politischen Beschluss geben kann. Es muss sauber berechnet werden, was eine komplette Sanierung tatsächlich kosten würde. Und es muss klar sein, was würde der Neubau des Hallenbades am Standort Goethestraße kosten, und um wieviel teurer wäre der Bau eines Kombibades. Ich persönlich favorisiere ein neues Hallenbad – dann könnten wir auch einen Zuschuss aus dem Sportstättenförderungsprogramm des Landes in Anspruch nehmen, wie es uns Innenminister Boris Pistorius kürzlich vorgestellt hat.“

„Algenbildung reduzieren“

Das Naturbad der Stadt Zeven ist in den Augen von Henning Fricke wunderschön gestaltet. Aber er würde sich dafür einsetzen, dass die Filtertechnik erneuert wird. „Wir müssen unbedingt die Algenbildung reduzieren, und ich bin davon überzeugt, dass es dafür neue technische Lösungen gibt.“

Bei der Frage, welche kommunale Ebene die beiden Bäder künftig betreiben soll, gibt sich der gewählte Samtgemeinde-Bürgermeister relativ offen. „Um ehrlich zu sein: Als Samtgemeinde-Bürgermeister würde ich das Naturbad der Stadt ungern in die Regie der Samtgemeinde übernehmen. Und als Stadtdirektor würde ich noch viel weniger gern das Hallenbad der Samtgemeinde in städtisches Eigentum übernehmen. Wenn die Mitglieder der beiden zuständigen Räte das politisch anders entscheiden, würde ich die Beschlüsse akzeptieren



Der seit Jahren bestehende **Reparatur- und Investitionsstau** beim Zevener Hallenbad AquaFit an der Goethestraße soll in diesem Jahr endlich aufgelöst werden. Der neue Samtgemeinde-Bürgermeister hat das Thema schon vor Amtsantritt zur Chefsache erklärt.

Foto: Hellwig

und umsetzen. Aber ich würde es lieber so lassen, wie es derzeit ist.“

Zum Zevener Bildungsweg bekräftigte Fricke seine bei der Podiumsdiskussion der ZEVENER ZEITUNG geäußerte Meinung. „Wenn der Schulversuch vom

» Wir werden die Kosten so aufbereiten, dass es endlich einen politischen Beschluss zum Hallenbad geben kann. «

Henning Fricke, künftiger Samtgemeinde-Bürgermeister

Landesschulamt, und damit vom Kultusministerium abgelehnt wird, muss es zu einer Kooperation kommen. Die Integrierte Gesamtschule braucht dann eine eigene Oberstufe, die mit den be-

ruflichen Gymnasien des Kivinan-Bildungszentrum zusammenarbeitet. Wir brauchen eine zeitnahe Entscheidung, damit beide Schulen und beide Schulträger endlich wissen, wie es weitergeht. Auf diese zeitnahe Entscheidung müssen wir in Hannover drängen.“ Henning Fricke stellte außerdem fest, der Landkreis sei zwar Schulträger des Kivinan-Bildungszentrums, aber auch die Samtgemeinde Zeven habe ein Interesse an der Sicherung des Berufsschulstandortes. „Der Zevener Bildungsweg ist das richtige Instrument, um das Kivinan-Bildungszentrum zukunftsfest aufzustellen und für die Mitte des Landkreises unverzichtbar zu machen.“

Ein Thema, das eher in den Räten und anderen politischen Gremien, und weniger in der Bevöl-

kerung diskutiert wurde, sind die fehlenden Jahresabschlüsse der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden seit 2012. Der neuen Rathaus-Chef hat das aber fest im Blick: „Im Sommer möchte ich meinen Kollegen in den Räten die ersten Jahresabschlüsse präsentieren. Dann werden wir genau wissen, wie es um die finanziellen Reserven bestellt ist, und manche Investition möglicherweise neu beurteilen.“

Perspektiven beim Schlamm

Beim Ausbau der Abwasserentsorgung gilt laut Henning Fricke die aktuelle politische Beschlusslage. Das werde nach den geltenden Zeitplänen abgearbeitet. „Beim Thema Klärschlamm, das politisch ja für einigen Wirbel gesorgt hat, müssen wir über Konzepte und Kosten zur Lagerung

nachdenken, unabhängig davon, ob wir den eingetrockneten Schlamm selbst verbrennen oder die Kapazitäten einer externen Anlage nutzen. Ich werde mich zu diesem Thema auch intensiv mit meinen Bürgermeister-Kollegen aus dem gesamten Landkreis austauschen. Möglicherweise ergeben sich da ganz neue Perspektiven.“

Mit den ehrenamtlichen Ratsvorsitzenden der vier Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Zeven will Fricke so schnell wie möglich ins Gespräch kommen, vor allem zur Frage, wer jeweils neuer Gemeindedirektor wird. „Ich stehe dem offen gegenüber und werde anbieten, die Verwaltungsleitung in allen Mitgliedsgemeinden zu übernehmen. Aber die Entscheidung darüber liegt am Ende beim jeweiligen Rat.“